

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun
Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden
Band: 76 (2014)
Heft: 5: Erzählen

Artikel: Kleiner Leitfaden zum Erzählen von Bilderbüchern
Autor: Deville, Dominic
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720304>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kleiner Leitfaden zum Erzählen von Bilderbüchern

Bilderbücher sind meist nicht mehr als erzählerisch zusammenhängende Illustrationen, welche irgendwo in Osteuropa zwischen zwei Kartondeckel geklebt wurden. In den richtigen Händen und unter Beachtung von ein paar Richtlinien sind sie jedoch nicht weniger als ganz grosses Breitwandkino für das Kindergartenkind.

VON DOMINIC DEVILLE, KINDERGARTENLEHRPERSON, KÜNSTLER UND AUTOR



Beachte also Folgendes: Gewisse Bücher wirst du immer und immer wieder den gleichen Kindern erzählen müssen. Wenn du da aus Faulheit das erstbeste Buch aus dem Regal gezogen hast, kann es durchaus sein, dass du mehrere Wochen damit verbringen musst, Langweiliges und hässlich Gestaltetes aus der Welt einer regenbogenfarbigen Forelle wiederzukäuen, weil die kleinen Zuhörer aus irgendeinem Grund ihren Narren daran gefressen haben.

Lass also ruhig etwas Egoismus und Eigennutz in der Auswahl walten. Schliesslich bist du «die arme Sau», welche stundenlang mit verstellter Stimme und rollenden Augen den Kleinsten ein Erlebnis bieten wird, welches einen nicht unwesentlichen Einfluss auf ihre Sprachentwicklung und ihr Kunstverständnis haben wird. Such

dir also ein Buch aus, welches dir in der Thematik zusagt. Eine Geschichte, welche du gerne erzählst. Mit Bildern welche dir gefallen. Egal ob Hexen mit zu grossen Füessen, grossherzige Räuber, rülpssende Drachen oder sich gegenseitig auf den Kopf kackende Tiere.

Finger weg von Büchern mit viel Text. Ein Bilderbuch will in erster Linie erzählt und nicht vorgelesen sein. Wenn die Bilder eine Wucht sind, stört auch auf der Filmleinwand jede Zeile Untertitel. Um beim Beispiel des Breitwandkinos zu bleiben.

Quatsch nicht zu viel. Du erzählst ein Bilderbuch und hältst keine Rede zur Lage der Nation. Also lass die Bilder sprechen. Deine kleinen Zuhörer sollen Zeit haben, das Gesehene zu verarbeiten. Meistens wollen sie sogar selber erzählen, was sie sehen. Im besten Fall erzählen sie DIR das ganze Buch und du bist fein raus! Stell Fragen zu den Bildern. Mach ein Spiel daraus. Wer sieht was? Wer kann erraten was als nächstes passiert?

Lasse hin und wieder Bewegungen in die Erzählung einfliessen, welche zur Geschichte passen. Gehörst du zu den fantasielosen 95 Prozent der Menschheit, kannst du die Kleinen auch einfach sinnlos auf und ab hüpfen oder einmal wie eine Schlange durchs Zimmer

kriechen lassen. Das lieben sie. Aber vor allem werden deine Zuhörer so nicht allzu schnell hibbelig.

Falls du das Bilderbuch in mehreren Etappen erzählen willst oder musst: Vermeide sogenannte «Cliffhanger». Du bist nicht das öffentlich rechtliche Fernsehen, welches mit kruden Erzählsträngen ein übersättigtes Publikum bei der Stange halten muss. Unterbrich stattdessen deine Erzählung bei einem besonders prächtigen Bild und schöpfe nochmals aus dem Vollen. Und nein. Du summst dabei auch nicht die Abspannmelodie der Lindenstrasse.

Meine persönlichen Top Five.

Erfolgreich an Kindern getestet:

- Tommy Ungerer: **Zeraldas Riese.**
Ein kleines Mädchen bringt einen Menschenfresser auf den Geschmack – durch ihre Kochkünste!
- Werner Holzwarth: **Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hatte.**
Unverschämt getextet. Frech gezeichnet. Heiss geliebt von Gross und Klein!
- Maurice Sendak: **Wo die Wilden Kerle wohnen.**
Ein Rotzlöffel träumt sich selber auf eine Monsterinsel und tobt sich dort nach Herzenslust aus.
- Selina Chönz: **Schellen-Ursli.**
Graubünden. Kuhglocken. Ihr wisst schon. Der Klassiker.
- Matthias Picard: **Jim Courious – Reise in die Tiefen des Ozeans.**
Riesige Bilder. Ganz ohne Text. Dafür mit 3-D Brille! Muss man sehen, um zu glauben!

5